

Die Bergisch Märkische Bank Filiale St. Johann-Saarbrücken von 1905 bis 1914

1. Die Gründung und Entwicklung der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld von 1871 bis 1913

Es würde innerhalb dieser Arbeit zu weit führen, eine ausführliche Schilderung des Werdegangs der „Bergbank“ in Elberfeld zu versuchen. Es sollen daher lediglich zusammenfassend und summarisch in einem kurzen Überblick die wichtigsten Stufen der Entwicklung dargelegt werden¹⁶⁹. Die Vorläuferin der Bergbank in Elberfeld war das am 15. August 1861 gegründete Bankhaus August de Werth & Co. 1871 machten einige Elberfelder und Barmer Kaufleute dem Besitzer des Bankhauses den Vorschlag, auf der Basis seines seit zehn Jahren bestehenden Geschäftes eine Aktiengesellschaft zu gründen. Nach der Aktienrechtsnovelle 1870 begann in Deutschland die Gründerzeit, in der Aktiengesellschaften wie Pilze aus dem Boden schossen, von denen jedoch 1873 ein großer Teil wieder liquidiert werden mußten, da die meisten sich in der überhitzten Konjunktur übernommen hatten¹⁷⁰. August de Weerth stimmte bald dem Vorschlag der Kaufleute aus Elberfeld zu. Am 8. Dezember 1871 wurde die Gründung der Bergisch Märkischen Bank Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 4,5 Millionen Taler, eingeteilt in Aktien zu 200 Taler, beschlossen¹⁷¹. Was die Gründer angeht, so kann man die Bergbank nach ihrer Entstehung zunächst als reine „Textil-Bank“ bezeichnen, da fast alle diesem Industriezweig Elberfelds entstammten¹⁷². Nach außen eröffnete die Bank ihr Geschäft durch die Übernahme des Bankhauses August de Weerth & Co. in der Schwanenstraße. Kurze Zeit danach verlegte man die Räume in das J. Strücker'sche Haus in der Casinostraße. Der Verwaltungsrat bestellte August de Weerth als ersten Direktor mit einem Gehalt von 7 500 Taler jährlich und einer Beteiligung von 7 0/0 des 4 0/0 übersteigenden Reingewinns. Das Anwachsen der industriellen und kommerziellen Unternehmungen im bergisch-

¹⁶⁹ Da es in der Literatur kein zusammenhängendes Werk über die Geschichte der Bergisch Märkischen Bank gibt, soll die Geschichte hier anhand von Archivunterlagen — unter anderem einer interessanten maschinenschriftlichen Abhandlung des Direktors Fritz Reuter von der Deutschen Bank Filiale Elberfeld — kurz geschildert werden.

¹⁷⁰ H. Blume, Gründungszeit, S. 1 ff.

¹⁷¹ ASKB-BMB-D-1, Bl. 3.

¹⁷² Z. B. Gustav Gebhard, Mech. Seidenweberei; Hermann Meckel, Seidenweberei; Otto Neuhaus, Chemische Fabrik; Fr. v. Schennis, Handlung in Rohseide; H. Schniewind, seidene und halbseidene Stoffe, R. Weyermann, Garnfärberei; Fr. v. Eyern, Indigo-Import; W. Colsmann, Seidenstofffabrik; W. Simons, Fabrikation v. Futter- und Kleiderstoffen. (ASKB-BMB-D-1, Bl. 4).